

Mehl von den Handelsmühlen und auch bei dem Landmann ist es üblich geworden, daß er sein Getreide verkauft und sich fertiges Mehl anschafft. Schlesien besitzt circa 650 Mühlen. Darunter befinden sich mehrere größere Handelsmühlen, welche Mehl selbst nach entfernteren Gegenden exportiren.

Der Bierbrauerei waren (1890) in Schlesien 38 Etablissements gewidmet, unter denen jedoch die auf dem Lande befindlichen, welche die weitaus größere Mehrzahl bilden, vielfach noch höchst primitiv eingerichtet sind und nur eine unerhebliche Erzeugung aufweisen. Dagegen bestehen bedeutendere Dampfbrauereien in Troppau, Hennemersdorf, Karwin, Radwanitz, Teschen, Bielitz und Freudenthal, deren Producte sich eines sehr guten Rufes erfreuen.

Die gesammte Production der schlesischen Bierbrauereien belief sich auf 300.000 Hektoliter Bier. Dasselbe wird größtentheils im Inlande consumirt. Ein Theil findet auch Absatz in Deutschland.

Mit der Erzeugung von Spiritus waren in Schlesien 86 Brennereien beschäftigt, in denen 79 Dampfmaschinen von 436 Pferdekraften neben 52 Maischmaschinen und 84 Destillirapparaten in Verwendung standen. Die Zahl der in den schlesischen Branntweimbrennereien beschäftigten Arbeiter belief sich auf circa 500. Erzeugt wurden: Spiritus aus Kartoffeln und Getreide 41.577 Hektoliter, aus Melasse 27.174 Hektoliter. Das Erzeugniß wird blos im Inlande abgesetzt.

Die Spiritusraffinerien zu Troppau, Mosty bei Teschen und Karwin verarbeiten zumeist schlesischen, galizischen und nur zum allergeringsten Theile ungarischen Rohspiritus. Der rectificirte Spiritus, dessen jährliche Erzeugungsmenge 50.000 Hektoliter betragen dürfte, wird zumeist an Liqueurfabriken abgegeben, die in großer Zahl in Schlesien vorhanden sind, und unter welchen sich auch mehrere bedeutende Etablissements befinden, so in Troppau, Teschen, Jägerndorf und Bielitz. Dieselben produciren unverfüßten Branntwein, Rosoglien, Liqueure, Rum und sonstige aromatische Spirituosen. Das Absatzgebiet für die Erzeugnisse der schlesischen Liqueurfabrication ist größtentheils die österreichisch-ungarische Monarchie, jedoch unterhält dieser Erwerbszweig auch geschäftliche Beziehungen mit Deutschland, Frankreich, Bulgarien, Rumänien, Rußland, Amerika und dem Orient.

In Weidenau, Zuckmantel, Freiwaldbau und Umgebung wird die Handschuhnäherei, im Hohenplozer Bezirke die Spitzenklöppelei, in der Umgebung von Friedek die Baumwollweberei und in den politischen Bezirken Freiwaldbau und Freudenthal überdies die Leinenweberei in großem Maßstabe noch als Hausindustrie betrieben.

Den Zwecken des Gewerbes dienen die gewerblichen Fortbildungsschulen in Troppau, Wigtadt, Odrau, Wagstadt, Königsberg, Jägerndorf, Hohenploß, Freudenthal, Engelsberg, Bennisch, Würbenthal, Freiwaldbau, Zuckmantel, Teschen, Friedek, Bielitz